

HOKUSAI



Text: Edmond de Goncourt

Layout:

Baseline Co. Ltd

61A-63A Vo Van Tan Street

4. Etage

Distrikt 3, Ho Chi Minh City

Vietnam

© Confidential Concepts, worldwide, USA

© Parkstone Press International, New York, USA

Weltweit alle Rechte vorbehalten.

Soweit nicht anders vermerkt, gehört das Copyright der Arbeiten den jeweiligen Fotografen, den betreffenden Künstlern selbst oder ihren Rechtsnachfolgern. Trotz intensiver Nachforschungen war es aber nicht in jedem Fall möglich, die Eigentumsrechte festzustellen. Gegebenenfalls bitten wir um Benachrichtigung.

ISBN: 978-1-78160-990-3

Mein einziges Ziel ist es, ein geschickter Künstler zu werden.

— **Hokusai**

Um die Kunst eines fernen Volkes zu verstehen, das sich in vielerlei Hinsicht von dem unsrigen unterscheidet, reicht es nicht aus, mehr oder weniger gut seine Sprache zu beherrschen. Man muss in seine Seele eindringen, seinen Geschmack kennen lernen und sich zum aufmerksamen Schüler dieser Seele und dieses Geschmacks machen, denn diese bringen die Liebe und sinnliche Hingabe zum Ausdruck, die die Künstler bei der Darstellung ihrer Heimat empfanden. Sie verehrten ihre Klarheit und Schönheit und bemühten sich, das Leben ihrer Heimat mit dem Herzen wiederzugeben. Tiefe Zuneigung und unermüdliche Arbeit sind also die Merkmale dieser besonderen Kunst, deren Hauptvertreter Hokusai war.

— **Léon Hennique**

Liste der Abbildungen

Biografie

A

Akt I, Auszug aus dem Buch Chushingura

Akt I (shodan).

Akt V

Alter Tiger im Schnee

Angeln mit Fackeln in der Provinz Kai

Ansammlung von Muscheln bei Ebbe

Ansicht der Straße Ushigafuchi, Viertel Kudan in Edo
(Kudan Ushigafuchi).

Ansicht des Geschäfts Mitsui in der Suruga-Straße in
Edo (Edo Surugacho Mitsuimise ryakuzu).

B

Bananenplantage in Chuto (Chuto shoten).

Bauern auf einer Hängebrücke, an der Grenze der
Provinzen Hida und Etchu

Bauern vom Gewitter überrascht, in einer
Landschaft, deren Bäume nach westlicher Art
gestutzt sind

Der Berg Fuji durch die Pfeiler einer hohen Brücke
gesehen

Der Berg Fuji hinter blühenden Kirschbäumen

Der Berg Fuji von Kanaya an der Tokaido aus
gesehen (Tokaido Kanaya no Fuji).

Der Berg Fuji von Reisfeldern in der Provinz Owari
aus gesehen (Bishu Fujimigahara).

Der Berg Haruna in der Provinz Kozuke (Joshu
Harunayama).

Blühende Bäume in Yoshino

Brettschneider in den Bergen von Totomi (Totomi Sanchu)

Die Brücke aus Booten in Sano in der Provinz

Kozuke (Kozuke Sano funabashi no kozu)

Die Brücke von Tenma in der Provinz Settsu (Sesshu Tenmabashi)

C

Der chinesische Dichter Li Bai

Der chinesische Dichter Su Dongpo

Der chinesische Philosoph Soshi betrachtet
Schmetterlinge
Choshi in der Provinz Chiba (Soshu Choshi).

D

Der Dichter Abe no Nakamaro
Der Dichter Onakotomi no Yoshinobu ason
Dörfler, der auf dem Rücken eines Esels eine Brücke
überquert
Dompfaff und blühende Kirschbäume (Uso,
shidaresakura)
Dorf nahe einer Brücke
Drei Frauen mit einem Fernrohr

E

Ehon Sumidagawa ryogan ichiran
Ehon Sumidagawa ryogan ichiran (Panoramaansicht
der Ufer des Sumida mit der Brücke Shin
Yanagibashi und der Brücke Ryogokubashi)
Ehon Sumidagawa ryogan ichira
(Panoramaansicht der Ufer des Sumida mit der
Brücke Shin Yanagibashi und der Brücke
Ryogokubashi)
Ehon Sumidagawa ryogan ichira
(Panoramaansicht der Ufer des Sumida mit der
Brücke Shin Yanagibashi und der Brücke
Ryogokubashi)
Ejiri in der Provinz Suruga (Shunshu Ejiri).

F

Falke im Flug
Falke und Kirschblüten
Die Felder des Weilers Umezawa in der Provinz
Sagami (Soshu Umezawazai).

Feuerwerk in Ryôgoku und Abendbrise

Fischer, die ein Netz ziehen

Flötenspieler auf einem Trauerweidenzweig, den Fuji
betrachtend

Der Fluss beim Kleinod von Mishima

Der Fluss Minobu

Der Fluss Tone in der Provinz Kazusa (Soshu
Tonegawa).

Frauen am Strand von Enoshima (Enoshima shunbo)
Frauen mit Fernrohr
Frau unter einer Weide im Winter
Frischer Wind am hellen Morgen, oder Der rote Fuji
(Gaifu kaisei)
Fünf Frauen, von denen eine Pfeife raucht, und zwei
ein Stück Stoff abmessen
Der Fuji in Blau

J

Das Gespenst von Kohada Koheiji
Das Gespenst von Oiwa
Götter und Dichter
Gotenyama bis Shinagawa Gotenyama an der
Tokaido-Straße

H

Hängebrücke am Berg Gyodo nahe bei Ashikaga
Handwerkerwerkstatt nahe des Fuji
Hatakeyama Shigetada trägt sein Pferd
Das Heiligtum von Juniso in Yotsuya, Edo
Der Held Tametomo umgeben von Dämonen auf der
Insel Onigashima (Insel der Dämonen)
Das herkulische Kind Kintoki mit einem Bären und
einem Adler

I/J

Im Meer auf hoher See bei Kazusa (Kazusa no kairo)
Iris und Grashüpfer
Junges Mädchen aus Ohara
Der Juwelenfluss von Ide

K

Der Kaiser Sanjo, der sich von der Macht
zurückgezogen hat (Sanjoin).

Kajikazawa in der Provinz Kai (Koshu Kajikazawa).

Kanarienvogel und Pfingstrose (Shakuyaku, kanaari).

Die Kiefer im Aoyama-Park

Kiefernbonsai mit Wasserschüssel und Handtuch auf
Handtuchhalter

Konzert unter Glyzinien

Kostbare Steine und Korallen illustrieren das
Menoseki (Agate)

Kreuzschnabel und Distel (Isuka, oniazami)

Kuckuck und Azaleen (Hototogitsu, satsuki)

Der kühne Oi und der chinesische Krieger Fan Kuai

Die Küste bei Tago nahe Ejiri auf der Tokaido
(Tokaido Ejiri Tago-no-ura ryakuzu)

Kusunoki Tamonmaru Masashige und Tsunehisa
Betto von Yao

M

Der Mond über dem Yodo-Fluss und dem Schloss
von Osaka

Morgendämmerung des neuen Jahres

Morgendämmerung bei Isawa in der Provinz Kai

Munehika und die Gottheit Inari

O/P

Eine Oiran und ihre zwei Gehilfinnen bewundern die
Kirschblüten in Nakanochō

Opfertanz

Der Pass von Mishima in der Provinz Kai (Koshu
Mishima-goe)

Pfau im Schnee

Pfingstrosen und Schmetterling

Phönix

Platzregen unter dem Gipfel (Sanka haku-u)

R/S

Regenpfeifer, über dem Wellenkamm fliegend

Sammlung von Surimono zu wunderlichen
Gedichten

Samurai zu Pferde

Sara Yashiki (Der Geist der Dienerin Okiku, der aus
einem Brunnen steigt).

Sarumaru Dayu

Die Sazaihalle des Tempels der fünfhundert Arhats
(Gohyaku rakanji Sazaido).

Die Schauspieler Ichikawa Komazu II und
Matsumoto Koshiro IV

Schwimmende Schildkröten
Die Seemöwe (Miyakodori
Shichirigahama yori Koshigoe o enbo (Ansicht von
Koshigoe von Shichirigahama).
Sieben Glücksgötter
Sodegaura in der Provinz Shimosa
Sonnenuntergang in Jungai
Stehende Kurtisane mit einer Schülerin
Stute und Fohlen
Die Sumoringer Ki no Natora und Otomo no Yoshio
Der Suwa-See in der Provinz Shimosa

T

Taro Mond
Teehaus für Reisende
Der Tempel Honganji von Asakusa in Edo
Träger von Baldachinen

U/W

Unter der großen Welle an der Küste von Kanagawa
(Kanagawa oki namiura).
Walfänger am Strand von Katase nahe der Insel
Enoshima
Was für die Kalligraphie gebraucht wird: in einem
achteckigen Topf aus chinesischem Porzellan sind
Pinsel aller Größen, daneben ein Tuschreibstein
und ein Stück Tusche
Der Wasserfall von Amida auf dem Weg nach Kiso
Der Wasserfall von Kirifuri auf dem Berg Kurokami in
der Provinz Shimotsuke
Winde und Laubfrosch

Y/Z

Yamauba, Kintoki und Tiere

Zwei Frauen und ein Kind am Meeresufer

Zwei Karpfen

Zwei Kraniche auf verschneiter Pinie

Zwei Marionettenspielerinnen



*Selbstporträt Hokusais im Alter
von dreiundachtzig Jahren, 1842.*

Tusche auf Papier, 26,9 x 16,9 cm.
Museum für Völkerkunde, Leiden.

Biografie

1760: Katsushika Hokusai wird um den 31. Oktober in Warigesui, Honjo, Edo (heutiges Tokio) als Sohn unbekannter Eltern geboren.

1763: Adoption des dreijährigen Hokusai durch Nakajima Ise, der sich am Hof des Shogun als Spiegelmacher verdingt und mitunter von einigen Biografen für Hokusais leiblichen Vater gehalten wird.

1774: Der vierzehnjährige Hokusai beginnt eine Lehre als Holzschneider.

1778: Eintritt in die Werkstatt des Farbholzschnegers und Ukiyo-e-Meisters Katsukawa Shunshô (1726-1792), der als führender Künstler der Katsukawa-Schule gilt und für seine Darstellungen des Kabuki (japanisches Tanztheater) bekannt war.

1779: Veröffentlichung erster Werke (Kabuki- bzw. Schauspielerporträts) unter Verwendung des Pseudonyms Katsukawa Shunrô, das er bis 1794 gebrauchte.

1782: Veröffentlichung des ersten illustrierten Buches.

1793: Austritt aus der Werkstatt seines ersten Meisters, der möglicherweise durch Hokusais

parallele Studien an der Kanô-Schule bedingt war.

1793: Wegbewegung von gewohnten Ukiyo-e-Motiven (Schauspieler, Kurtisanen) hin zu Landschaften und japanischen Alltagsszenen in unterschiedlichen sozialen Milieus. Diese Umorientierung stellt sowohl einen Durchbruch auf persönlicher Ebene als auch in Bezug auf die Ukiyo-e-Kunst dar.

1798: Annahme des Namens Hokusai Tomisa.

1800: Nach Verwendung von etwa dreißig verschiedenen Pseudonymen nimmt er den heute geläufigen Namen Katsushika Hokusai an. Seine ungewöhnlich häufigen Namensänderungen spiegeln mitunter Veränderungen in seinem künstlerischen Schaffen bzw. seinem Stil wider und ermöglichen eine Einteilung von Hokusais Leben in verschiedene Phasen.

1807: Zusammenarbeit mit dem Romanautor Takizawa Bakin.

1811-1818: Hokusai ändert seinen Namen in Taito und veröffentlicht ab 1814 insgesamt fünfzehn Skizzenbücher unter dem Titel *Hokusai Manga*.

1820: Hokusai nimmt kurz vor dem Höhepunkt seiner Karriere den Namen Iitsu an.

果敢為軍

1823-1831: Veröffentlichung von *36 Ansichten des Berges Fuji* (*Fugaku sanjûrokkei*), bei denen es sich genau genommen um 46 Ansichten handelt, da Hokusai die ursprüngliche Auswahl – bedingt durch deren großen Erfolg – nachträglich um zehn Werke erweitert. Neben dem Berg Fuji gehören um dieselbe Zeit Wasserfälle und Brücken zu seinen bevorzugten Motiven.

1829-1832: *Die große Welle vor Kanagawa* (*Kanagawa oki nami ura*) entsteht als Teil der Bildserie *36 Ansichten des Berges Fuji*.

1834-1835: Hokusai nennt sich Gakyô Rôjin Manji (der alte kunstverrückte Mann). Veröffentlichung des dreibändigen Werks *100 Ansichten des Berges Fuji* (*Fugaku hyakai*), einer weiteren Landschaftsserie.

Die vielfache Verarbeitung ein und desselben landschaftlichen Motivs sollte einen beträchtlichen Einfluss auf impressionistische Künstler haben – man denke an Monets Seerosen-Serie oder dessen zahlreiche Abbildungen der Kathedrale von Rouen zu jeweils unterschiedlichen Tageszeiten.

1839: Ein Feuer in der Werkstatt des Künstlers zerstört einen Teil seiner Werke. Jüngere Künstler wie Andô Hiroshige sind auf dem Vormarsch.

1849: Tod Hokusais am 18. April (10. Mai?) 1849 und Beerdigung in Tokio.



Hokusai wurde 1760 (nach einigen Quellen im Oktober oder November, nach anderen Quellen im März) geboren. Er kam in Edo zur Welt, im Viertel Honjô, ganz in der Nähe des Flusses Sumida und der ländlichen Außenbezirke. Das Viertel lag dem Maler sehr am Herzen, sodass er seine Zeichnungen eine Zeit lang sogar mit: „der Bauer von Katsushika“ signierte, wobei Katsushika der Distrikt der Provinz ist, in der sich das Viertel Honjô befindet. Im Testament seiner Enkelin Shirai Tati steht, dass er der unter dem Namen Bunsei als Künstler in einem unbekannten Gewerbe tätige dritte Sohn von Kawamura Itiroyemon war.



Das herkulische Kind Kintoki mit
einem Bären und einem Adler

um 1790-1795

Oban, nishiki-e.

Ostasiatische Kunstsammlung,
Museum für Asiatische Kunst,
Staatliche Museen zu Berlin,
Berlin.





Noch im Kindesalter wurde Hokusai als Gehilfe bei einem großen Buchhändler in Edo angestellt, wo er seine Arbeit derart faul und nachlässig verrichtete und stattdessen stundenlang illustrierte Bücher betrachtete, dass man ihn am Ende hinauswarf. Es war dieses Stöbern in den illustrierten Büchern des Buchhändlers und sein monatelanges Leben in einer Welt voller Bilder, die bei dem jungen Mann den Geschmack und die Leidenschaft für die Zeichenkunst weckten.



Die Schauspieler Ichikawa Komazu II und Matsumoto Koshiro IV

um 1791

Dptychon, Nishiki-e, 32 x 14 cm je Blatt.

Sammlung Ginza Tokio Yōkan, Tokio.





Um 1773/1774 arbeitete er bei einem Holzschneider und gestaltete 1775 unter dem Namen Tetsuro die sechs letzten Seiten des Romans von Santchô. Er war bis zu seinem 18. Lebensjahr als Holzschneider tätig. Hokusai gab 1778, noch unter dem Namen Tetsuzo, seine Tätigkeit als Holzschneider wieder auf. Er mochte nicht mehr nur der Interpret sein, der das Talent eines Anderen umsetzte, sondern hatte das Bedürfnis, Eigenes zu schaffen, zu arrangieren und seinen Kreationen eine persönliche Note zu verleihen. Hokusai wollte Maler werden.

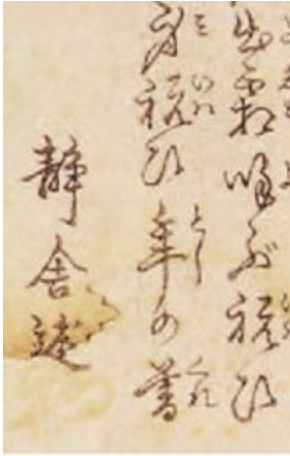


Sammlung von Surimono zu wunderlichen Gedichten

um 1794-1796

Surimono, nishiki-e, 21,9 x 16 cm.
Sammlung Pulverer, Köln.





Er trat also in das Atelier von Katsukawa Shunsho ein, wo man ihm dank seines aufgehenden Talents den Namen Katsukawa Shunro gab. Sein Meister gab ihm bald die Erlaubnis, seine Kompositionen mit seinem neuen Namen zu signieren. Hier in diesem Atelier malte er Schauspieler und Theaterszenen im Stil des Tsutzumi Torin und erstellte zahlreiche Zeichnungen auf „Flugblättern“, die man *Kyoka Surimono* nannte.



Stute und Fohlen

1795-1798

Nishiki-e, 35,5 x 24 cm.

Bibliothèque nationale de France,
Paris.